



Strandseelandschaft bei Schmoel



einzigartig

in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Über das Schutzgebiet

Das Naturschutzgebiet „Strandseelandschaft bei Schmoel“ besteht seit 1990. Zuvor war hier der Deich auf etwa 1,2 Kilometer Länge zurückgebaut und das bis dahin intensiv landwirtschaftlich genutzte Gebiet wieder dem Einfluss der Ostsee zurückgegeben worden. Diese Renaturierungsmaßnahme erfolgte als Ausgleich für Deichverstärkungen an anderen Abschnitten dieses östlich von Kiel gelegenen Landschaftsraumes, der sogenannten „Probstei“.

Das 50 Hektar große Schutzgebiet setzt sich heute aus einer Vielzahl an charakteristischen Lebensräumen der Ostseeküste zusammen, die wieder von typischen Pflanzen- und Tierarten besiedelt werden können.

Wo vorher der Deich verlief, hat die Ostsee einen breiten Strandwall aufgeschüttet. Dieser trennt mehrere, von Brackwasserröhricht umrahmte Strandseen vom offenen Meer. Weiter landeinwärts schließen sich auf ansteigendem Gelände Staudenfluren und strukturreiche Grünlandflächen an.

Nach Aufgabe des Deiches ist innerhalb weniger Jahre ein von Wind und Wellen geformter naturnaher Strandwall entstanden, dessen Gestalt und Aussehen sich mit jeder Sturmflut immer wieder verändert.





Ostsee

Spülsaum

Kiesstrand

Strandwall

Abflusserinne

Brackwasserröhricht

Strandsee (Lagune)

Vorbild Ausgleichsküste

Durch den Deichrückbau wurde die natürliche Küstendynamik soweit möglich wiederhergestellt. Das Schutzgebiet ist ein Beispiel dafür, wie ein ehemals naturferner, bedeicherter Küstenabschnitt wieder in einen naturnahen, besonders schutzwürdigen Zustand zurückversetzt werden kann.

Die zu Grunde liegenden Prozesse sind charakteristisch für die südliche Ostsee. Dabei liefern typischerweise aktive Steilküsten Unmengen von Sand und Geröll, die Wind und Wellen parallel zur Küste abtransportieren. Das verfrachtete Material lagert sich vor Buchten oder an Vorsprüngen zu langgestreckten Strandwällen ab. Es entsteht die sogenannte Ausgleichsküste. Für diese Küstenform typisch ist die Bildung von Strandseen aus vollständig abgeschnittenen Meeresteilen.



▲ *Echter Meerkohl*

▼ *Europäischer Meersenf*



Leben in der neuen Strandseelandschaft

Die neu entstandenen Strandseen (Lagunen) haben sich zu ungestörten Lebensräumen mit einer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt entwickelt. Als Mauer-, Rast-, Brut- und Nahrungsbiotop für Wat- und Wasservögel tragen sie zur überregionalen Bedeutung des Küstenabschnittes bei.

Zu den spezialisierten, an häufige Überflutungen mit salzhaltigem Wasser angepasste Pflanzenarten gehören Kali-Salzkraut, Salzmiere, Meersenf und Strandkamille sowie seltene Arten wie Meerkohl und Wiesen-Alant. Diese reagieren allerdings empfindlich auf Vertritt und fühlen sich nur in ungestörten Strandabschnitten wohl.

Bei Sturmfluten lagert die Ostsee neues Material auf den Strandwall und vorhandene Abflüsse werden zugeschüttet. Um die Entwässerung der angrenzenden Ackerflächen sicherzustellen, müssen diese Abflüsse regelmäßig wieder freigeräumt werden.

▼ *Salzmiere*



▼ *Wiesen-Alant*



▼ *Strandkamille*



Strandbrüter

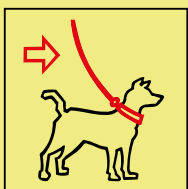
Am Strand brütende Vögel wie Sandregenpfeifer, Austernfischer und Seeschwalbe legen ihre Eier in offenen, niedrig bewachsenen Kiesstränden ab. Die Tiere und ihre Eier sind dort ausgezeichnet getarnt und bleiben Möwen, Krähen und anderen Feinden verborgen.

Nutzen Menschen den Strand, wird die Tarnung jedoch zu einem entscheidenden Nachteil. Die Gelegenester sind leicht zu übersehen und werden oft zertreten. Eine noch größere Gefahr für die Vögel geht von Hunden aus, welche brütende Elternvögel aufschrecken, von den Nestern vertreiben und dadurch die Gelege zerstören.

Aufgrund der Seltenheit ungestörter Küstenabschnitte gehören Strandbrüter heute zu den seltensten und am stärksten gefährdeten Küstenbewohnern in Schleswig-Holstein.



Brütender Sandregenpfeifer



Bitte führen Sie Ihre Hunde unbedingt an der kurzen Leine! Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch im offiziellen Faltblatt des LfU: „Mit Hunden in der Landschaft“ [Download des Faltblattes](#)





▲ Die seltenen Pflanzen des Strandes sind gegen Tritt empfindlich. Bitte halten Sie auch im Herbst und Winter einen ausreichenden Abstand ein.

NATURA 2000

Durch die von der Europäischen Union verabschiedeten Fauna-Flora-Habitat (FFH)- und Vogelschutz-Richtlinien ist ein Netz besonderer europäischer Schutzgebiete mit der Bezeichnung „NATURA 2000“ aufgebaut worden. In den Gebieten soll die biologische Vielfalt der natürlichen Lebensräume und wildlebenden Tier- und Pflanzenarten länderübergreifend erhalten werden.

Die Strandseelandschaft bei Schmoel ist Bestandteil sowohl des FFH-Gebietes „Küstenlandschaft Bottsand- Marzkamp und vorgelagerte Flachgründe“ als auch des europäischen Vogelschutzgebietes „Östliche Kieler Bucht“. Die Abfolge der Lebensräume vom Spülsaum über den Kiesstrand zum Strandwall bis zu den angrenzenden Strandseen und Salzwiesen entspricht dem typischen Aufbau natürlicher Küstenabschnitte der Ostsee.

Aufgrund der sehr großen Zahl rastender und überwinternder Meer- und Tauchenten wie Eider-, Berg-, Reiher-, Eis-, Schell- und Trauerente hat die gesamte östliche Kieler Bucht eine internationale Bedeutung für die Vogelwelt.

Vielfältige Vogelwelt

Die relative Ungestörtheit und Natürlichkeit der neu entstandenen Strandseelandschaft ist besonders für Wasservögel attraktiv. Vor allem die Strandseen tragen als Mauser-, Rast-, Brut- und Nahrungsbiotop für Wat- und Wasservögel zur überregionalen Bedeutung dieses Küstenabschnittes bei.

Neben Zwergtaucher und Mittelsäger suchen regelmäßig verschiedene Entenarten wie Reiher-, Löffel-, Knäk-, Krick- und Schnatterente das Naturschutzgebiet auf.

Im östlichen Strandsee ist ein Floß installiert. Auf diesem können Fluss- und Zwergseeschwalben ungestört ihrem Brutgeschäft nachgehen.

Die ausgedehnten Brackwasserröhrichte sind Lebensraum von Röhrichtbrütern wie Blaukehlchen, Teichrohrsänger, Bartmeise, Rohrammer, Karmingimpel und Rohrweihe.

In den extensiv beweideten, gebüschreichen Übergangszonen des Grünlandes brüten Neuntöter und Dorngrasmücke.

Während des Vogelzuges treffen im Herbst und Frühjahr große Schwärme von Enten, Gänsen und Watvögeln auf ihrem Weg von und nach Skandinavien im Schutzgebiet ein. In den Strandseen und den Flachwasserbereichen der Ostsee sind dann Vogelarten wie Grünschenkel, Dunkler Wasserläufer, Bruchwasserläufer und Zwergstrandläufer zu beobachten.



10a

10b

Meerenten wie die Eiderente (♂) rasten auf der Ostsee und suchen in den Flachwasserbereichen nach Nahrung.



11a

11b

Der Neuntöter (♂) ist auf blütenreiches, niedrigwüchsiges Grünland durchsetzt mit Gebüsch angewiesen, das ausreichend Nahrung bietet.



12a

12b

Die Rohrhammer (♀) brütet in wechselnden Brackwasserröhrichten.



In den Strandseen taucht der Mittelsäger (♀) nach Fischen und Würmern.

▼ Bis 1989 wurde die Küstenniederung intensiv landwirtschaftlich genutzt. Nach der Ausdeichung hat sich hier eine weitgehend natürliche Küstenlandschaft entwickelt. In der Niederung bildeten sich Strandseen und an Stelle des alten Deiches schuf die Ostsee einen breiten, flachen Strandwall, der bei Hochwassern überspült wird. (Grafiken: Herwig Klemp)

Früher



Heute



Naturschutzmaßnahmen

Der Rückbau des Landesschutzdeiches erfolgte 1989. Dieser schützte einen Küstenabschnitt, an den ein nur schwer bewirtschaftbarer Niederungsbe-
reich angrenzte. Nach Ankauf der Flächen durch die
öffentliche Hand und Abtrag des Deiches wurden
vorhandene Senken vertieft und ein Wanderweg am
Südrand des Gebietes errichtet.

Im Auftrag der Stiftung Naturschutz werden höher
liegende Flächen von Robustrindern beweidet.
Diese halten die Flächen weitgehend offen und
sorgen so dafür, dass zwischen den sich ausbreiten-
den Gebüschern auch Arten des Extensivgrünlandes
sowie blütenreicher Staudenfluren und Säume
geeignete Lebensräume finden.



*In den beweideten Flächen und an Wegrändern blühen
Tausendgüldenkraut (14) und Hohe Schlüsselblume.(15)*



*Sommerblüher wie das gefährdete Große Flohkraut sind
wichtige Nahrungsspender für Bienen, Schmetterlinge und
andere Insekten.*

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems (BIS) für Naturschutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete in Schleswig-Holstein vom Landesamt für Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (LfU) herausgegeben. Dieses und weitere Faltblätter des BIS können kostenlos beim LfU bestellt werden:

Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel.: 04347/704-230

E-Mail: broschueren@lfu.landsh.de

Unter www.schleswig-holstein.de/bis-bestell

können die Faltblätter ebenfalls angefordert oder auch als digitale Version aufgerufen werden (QR-Code oben).

Ihre Fragen oder Anmerkungen zu diesem Faltblatt richten Sie bitte an schutzgebiete@lfu.landsh.de



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Klimaschutz, Umwelt und Natur

Finanzierung

Ministerium für Energiewende, Klimaschutz,
Umwelt und Natur des Landes Schleswig-
Holstein (MEKUN)

Durchführung

Landesamt für Umwelt des Landes Schleswig-
Holstein (LfU)



Gebietsbetreuung

NABU Schleswig-Holstein e.V.
Färberstraße 51, 24534 Neumünster
Tel.: 04321/53734
www.nabu-sh.de



Natürlich hier.

Die Stiftung Naturschutz arbeitet mit ihrem Flächenerwerb, ihren Maßnahmen und ihrem Management daran, die Naturschutzziele in diesem Gebiet zu verwirklichen.

www.stiftungsland.de



Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „NATURA 2000“.

www.natura2000.schleswig-holstein.de

Fotos

Winkler (Titelbild: Sandregenpfeifer, 3,8),
Kairies (1,7,9,16), Mordhorst-Bretschneider
(2,5,6,11b,12b,13b,15), Lau (4,14), Krüger
(10a,10b), Zimmermann (11a), Stecher (12a),
Behr (13a)

Redaktion, Grafik
und Herstellung

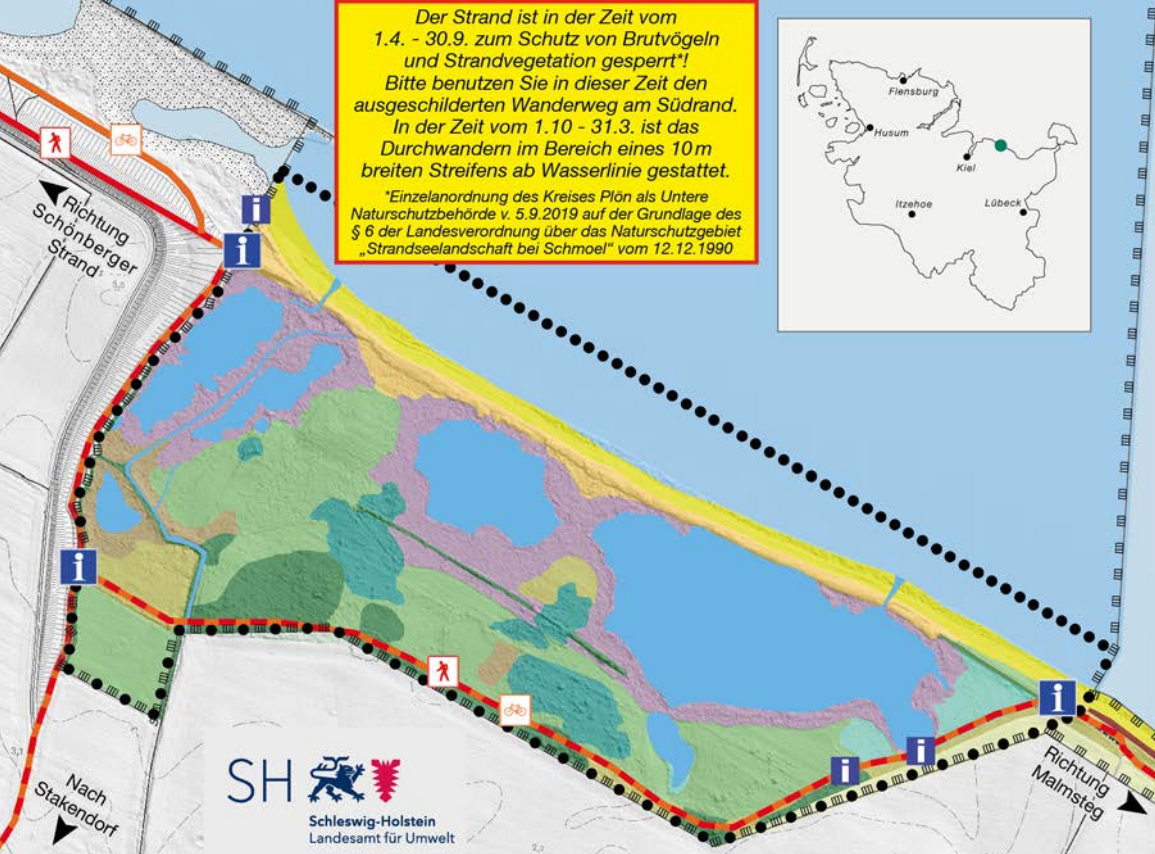
Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH
Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf
Tel: 04392/69271, www.buero-mordhorst.de

Der Strand ist in der Zeit vom 1.4. - 30.9. zum Schutz von Brutvögeln und Strandvegetation gesperrt*!
Bitte benutzen Sie in dieser Zeit den ausgeschilderten Wanderweg am Sürand.
In der Zeit vom 1.10 - 31.3. ist das Durchwandern im Bereich eines 10m breiten Streifens ab Wasserlinie gestattet.

**Einzelanordnung des Kreises Plön als Untere Naturschutzbehörde v. 5.9.2019 auf der Grundlage des § 6 der Landesverordnung über das Naturschutzgebiet „Strandseelandschaft bei Schmoel“ vom 12.12.1990*



- Ostsee
- Strandsee, Gewässer
- Brackwasserröhricht
- Strand
- Strandwall, Düne
- Röhricht, Sumpf
- Von Salzwasser beeinflusstes Grünland
- Feuchtwald /-gebüsch
- Pionierwald, Gehölz
- Extensivgrünland (teilverbuscht)
- Staudenflur, Sukzession (teilverbuscht)
- Acker
- Informationstafel
- Radweg
- Wanderweg
- Grenze Naturschutzgebiet
- Grenze FFH-Gebiet



SH **Schleswig-Holstein**
 Landesamt für Umwelt



ATKIS® DGM1, DTK5 © GeoBasis-DE/LVermGeo SH
 (www.LVermGeoSH.schleswig-holstein.de)

